

Winnenden

Die Tafel steht, jetzt kann sie gedeckt werden

ZVW, 01.06.2005 00:00 Uhr



Applaus! Der Verein „Winnender Tafel“ ist gegründet. Die Mitglieder wählten Manfred Ziegler zum Schriftführer, Siegfried Schwenzer zum Vorsitzenden und Initiator Gerhard Hammer zum Stellvertreter und Übergangs-Kassier (kleines Bild von links nach rechts). Bild: Bernhardt Foto: ZVW

Ein neuer Verein will überschüssige Lebensmittel an Bedürftige weitergeben / „Jede Woche 50 Cent für Arme“

Von unserem Redaktionsmitglied Stefanie Jezussek
Winnenden. Für Menschen, die kaum Geld zum Leben haben, gibt es seit Montag die „Winnender Tafel“. In der Entengasse plant sie einen Laden, in dem Bedürftige Lebensmittel erhalten, die Supermärkte aussortiert haben. Doch der jüngste Verein der Stadt will mehr als nur den Hunger stillen.

„Die Betroffenen neigen oft zur Isolation“, sagt Initiator Gerhard Hammer. „Unser Ansatz ist, sie da herauszuholen.“ Nach dem Vorbild des Kornwestheimer Tafelladens sollen die Mitarbeiter mit ihren Kunden ins Gespräch kommen und sie bei Problemen unterstützen. „Vielleicht bieten wir sogar eine Sozialtherapie an.“

Grundlage sind allerdings die Lebensmittel, die Großmärkte und Einzelhändler spenden sollen. Drei Winnender Bäcker haben bereits zugesagt, den Tafelladen zu beliefern. Die Initiativgruppe, aus der nun der Verein hervorgegangen ist, hat Kooperationen mit der Tafel in Schorndorf und dem Sozialkaufhaus in Backnang vereinbart. Das Sozialkaufhaus beliefert den Winnender Laden mit Gemüse, Salaten, Milch, Käse und Teigwaren von Großmärkten aus der Region. Auch ein Drogeriemarkt hat sich bereit erklärt, Restposten abzugeben.

Für die Einzelhändler soll das Geschäft in den früheren Räumen der Wäscherei Wiedmann freilich keine Konkurrenz sein - schließlich darf nicht jeder rein. Laut Manfred Ziegler, dem früheren Winnender Sozialamtsleiter und jetzigen Chef der Arge in Backnang, gehören rund 2 500 Menschen in Winnenden,

Leutenbach, Schwaikheim und Berglen zur Zielgruppe. Vor allem Alleinerziehende, kinderreiche Familien oder Jugendliche, die vom Arbeitslosengeld II leben müssen, außerdem Sozialhilfeempfänger und Rentner, die Wohngeld beziehen, rechnet er dazu. Sie alle müssen einen Bescheid der zuständigen Behörden vorlegen.

Mit einem Ansturm rechnet Hammer nicht gleich. „Je überschaubarer die Stadt, desto größer ist die Hemmschwelle“, vermutet er. Der Zeitpunkt der Eröffnung soll dabei helfen, sie zu überwinden: Im Advent geht es voraussichtlich los, mit Gutsle will der Verein Kunden anlocken. Bis es so weit ist, müssen die Mitglieder allerdings erst einmal die von der Stadt gemieteten 104 Quadratmeter umbauen. Dafür benötigen sie Geld und hoffen auf Spenden. Außerdem sucht die Tafel ehrenamtliche Helfer.

Weitere Mitglieder sind ebenfalls erwünscht. „Jede Woche 50 Cent für Arme“ lautet der Wahlspruch, an dem sich der Mitgliedsbeitrag orientiert. Mit 25 Euro jährlich sind Paare genauso wie Einzelpersonen dabei. Über eine Ermäßigung für Bedürftige, die nicht nur konsumieren, sondern auch mitmachen wollen, entscheidet der Vorstand noch.

Hartz IV, steigende Arbeitslosenzahlen und die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich haben Gerhard Hammer dazu veranlasst, über eine „Suppenküche“ in Winnenden nachzudenken. Schnell fand er Mitstreiter für eine Initiativgruppe, die sich bei anderen Tafelläden kundig machte. Am Montag wählte die Gründungsversammlung Pfarrer Siegfried Schwenger zum Vorsitzenden der „Winnender Tafel“. Gerhard Hammer ist sein Stellvertreter und übernimmt bis Ende des Jahres das Amt des Kassiers. Manfred Ziegler wurde zum Schriftführer gewählt. Beisitzer sind Dieter Morawitzky, Rita Althöfer und Hannelore Dombeck, Rechnungsprüfer sind Thomas Winter und Gerhard Birkhold.

Info

Der Verein hat Spendenkonten bei der Sparkasse, Bankleitzahl 602 500 10, Kontonummer 150 159 01 und bei der Volksbank, Bankleitzahl 602 915 10, Kontonummer 32 290 004, eingerichtet. Wer Mitglied werden oder helfen möchte, kann sich bei Gerhard Hammer, 0 71 95 /28 34, melden.